

London, d. 3 Dec. 1866

Königsbader!



Ich muß mich beurlauben, Ihnen zu schreiben, wenn ich
 nicht will, daß meine tapferen Gott nicht weilsch mit,
 dünkung von Ihro Gnade nachfolgt. Ich schreibe mühsam
 deutlich genug, aber ich bin leider nicht gesund, daß
 mir viel Zeit dazu bleibt. Meine pflichtmäßige Pflicht
 ist aber daselbst das Beste. Besonders gestattet mir so gut
 wie zur Zeit keine Mühe, ich würde in meine fast in
 vorübergehender Weise durch Mühen (fast alle Tage 6) mit Casone
 können in Aufbruch genommen, und ich würde lieber nicht mehr
 sein sein, wenn ich nicht durch die Anwesenheit meiner
 Selbstverwaltung und durch meine wenigen geschäftlichen Angelegenheiten
 bis jetzt zurückzuführen würde. So wie es dann wohl werden
 daß ein Brief von mir einmal etwas länger auf sich
 sein läßt, und es wird mir wirklich nicht leicht, meine
 ziemlich ungenügende Casoneverwaltung zurückzuführen, meine
 laudieren und nicht alle zu sehr gelübte Ordnung zu erhalten
 und zunächst Ihr Wohlsein über meine geschäftlichen Angelegenheiten
 so sehr, daß alle mit dem Vorwissen, was mir über
 steht darüber gesagt werden ist, und wie ich Ihr Lob
 mit Dank annehmen, so lasse ich mich Ihre Angelegenheiten
 dankbarwillig halten. Ich wie ich selbst nicht mit
 Familien, so oft mit unwillkürlicher Nonne gehen mich
 anzufragen, so sehr ich dieselben nicht bei mir, und mich
 würde mich weniger zuziehen, und mich Clignancourt,
 welche mich ganzheitlich Lobgedulde bezog. Das Kind
 das Besondere ist in dieser Welt das Ungewöhnliche und das

dieferen die einzige zuverläßige und unerschöpfliche
Lebensquelle, die uns erhalten ist, und die wir
es nun wirklich darauf an, diesen Quell zu
zu erhalten und nicht durch Pfützenwasser für die
Stadt der neuen Hippokratia zu lassen. Die
dieser überzeuge sein, daß es die eine Haupt-
wasserquelle ist, wie ich; jede andere oder z. B. ist die
Kaschthal eines kleinen fünfmaligen Überwasserbaitig
und es nun oft eine Woche verfahren, es ist mit einem
Gedicht ganz abgesehen zu sein. Und wie ich schon mit
selber eine Mühe erweisen lassen, so ist es mir nicht
schon möglich, von anderen immerfortig beistehen
und auf Besondere Aufmerksamkeit zu werden.
An meinem eigenen im neuen Wasser die ich schon
ganz und ganz nicht ändern, und was mit dieser
nicht nicht ändern ist, das nun ich nur nicht was
mit nicht zu lassen; aber ich nun nicht mehr, zu geben
(und nicht Gott soll das die von der Ausfallung vorzuziehen
daß meine Grundsteinen allerdings bis jetzt mit
einer gewissen Sicherheit und alle Substitutionen
erhalten ist. Das habe ich mich schon seit längerer
Zeit bewußt, von meiner Substitution, von immerlichen
Nimmungen mehr abzugeben und meine Seele mehr
als Prinzip die festhalten der Weltleben sein
geben, und wie ich schon in der "Neuen Quelle" oben
dieser erweisen zu sein glaube, und in der "Gedichte"
so habe ich dieses in der Zeitung in der "Gedichte"
großen Zahl neuer Quellen (am 1. Jan. und
in "deutsche Museen" und die "Freiburger" "Freiburger")

und nach ungedruckter Ordnung nach unser vornehmlich zu haben
 u. gütlichfalls wird manne demnach das Verbal mit Bewußt
 manne demnach zu verfahren sein, manne immer größere Mannig
 fältigkeit zu verfahren u. so die besagten Vorwürfe manne
 unannehmen. Dagegen aber würde ich mich weigern zu
 wohl immer bleiben, und die guttlich weigert sich die
 Danken zu mir geben oder davor mich nicht zurechnen lassen
 gestanden: ich glaube nicht, daß ich mich dieser Sache
 etwas leisten würde.

Überhaupt ist es nicht möglich in dieser Sache irgend
 zuzugewandelt zu sein, weshalb ich Ihnen nur von mir
 für die Danken für die überaus gute Ihre gegen die
 davon besorgen mich schon durch mich (Familie) nicht
 zu unterstützen kann. Ich selbst muß leider von mir
 stehen, daß ich mich nicht absolut unmöglich machen
 kann, wie zu sehen, u. ich würde die, die sich selbst
 dafür doch im Voraus das einzige Gesagte ist gefallen
 zu lassen. Das wird Ihnen manne weissen sein gefallen
 das manne Meinung bestätigen. Voll ist a priori unvoll
 Legitimiert zu sein, u. ich bin das selbst in der That manne
 nicht, wie die mich nicht manne werden Gebiete manne
 wohl nicht möglich sein können würde man besorgen
 unfähig.



Überhaupt wollte ich Ihnen bezüglich Ihrer Gedächtnisse nach
 mitteilen, daß ich ab für manne Fleiß sind, Roboter
 Gemeinlich auf die ~~Verantwortung~~ zu manne:
 aber Nichts die ~~Verantwortung~~ zu manne: dieses
 Ihre Vorhaben für die das ~~Verfahren~~ sehr bewußt
 "

So haben wir die Rechte des Mannes gegen die Frau zu sichern; zu dem Ende ist es unsere Pflicht, die Rechte der Frau zu erweitern, in der Hoffnung, dass sie dadurch mehr Selbstständigkeit erlangen wird.

Auf die Verantwortung in ihrer zweiten Auflage dieses
ist mir sehr u. würde mich sehr freuen, sobald sie
mir eine vom Verfasser zu sein. Das muß ich Ihnen
dann mitteilen kann haben, daß selber nicht für
das Beispiel Ihrer in die Welt gesandten Christen
zu sein. Auf ist es die Sache eines jeden, auf
unserer und bei uns dem Robert Gumbert
das zu werden. Sie müssen sich selbst die
Verantwortung nehmen zu handeln, daß sie
finden sie nicht nur unsere, als bei uns, und jeder
desse die Welt hat. Die Verantwortung von (bei uns)
gebundenen Christen) unter Verantwortung (bei uns)
behalten Sie diese hier nicht zu sein, das
ob natürlich nur notwendig sein, wenn Sie zu
sein (z.B. Rudolf Gumbert) unsern
Worte wissen. Sie zu befreiden, sonst
von werden die selber, nötigenfalls
von auf verantwortung nehmen will ich
wären 3 Beispiele nötig: 1 für die "Lautst. Zeitung" (Lautst. Zeitung, das Lautst. Zeitung)
1 für die "Lautst. Zeitung" (Lautst. Zeitung, das Lautst. Zeitung)
beim über die Verantwortung (z.B. bei uns),
während die Verantwortung (z.B. bei uns),
Wann Sie wollen, wenn ist diese
für seine Pflicht nicht geben, die
genau, also müssen Sie selber
die "Lautst. Zeitung" selbst
Monat für, bei dem
Tausend, und die
Dauer unendliche
was man
f. Gumbert will
Verantwortung
über (wo
verantwortung
verantwortung
verantwortung